

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker, Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 23. Juli 1857. VII. Jahrgang. № 30.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, bis in der Sedel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inscr. die ganze Petitzelle 6 kr. C. M.

Inhalt: Aroidenskizzen. Von H. Schott. — Botanische Notizen. Von Landerer. — Pflanzen-Verzeichniss. Von Roth. — Correspondenz: Giessen, von Dr. Rossmann. — Flora austriaca. — Mittheilungen.

Aroidenskizzen.

Von H. Schott.

Unter den *Aroiden*, welche kürzlich in fremden Herbarien zu schauen ich so begünstiget war, fanden sich abermals einige Arten, die, obschon sie lange, ja mitunter sehr lange schon eingesammelt waren, dennoch der botanischen Welt unbekannt blieben. So bietet das Swartz'sche, wie das allgemeine zu Stockholm bewahrte Herbar Wichtiges dar, das ich hier mitzutheilen die Gelegenheit ergreife.

Philodendron (Pteromischum) Swartzianum.
Ramuli flagelliformes, tenues. Vagina petioli angustissima, apice a geniculo remota. Lamina fol. ovato-oblonga, basi rotundata, apice longe cuspidato-acuminata, petiolo plus quam sesquiflongior, venis utrinque 5—6 patentibus.

Habit in insula S^o Christophori, Ind. occid.

Obschon das Exemplar, welches von Euphrasen gesammelt wurde, im Herbario Swartzii ohne Blathe befindlich, so ist dasselbe doch von allen übrigen verwandten Arten schon durch die schmale *vagina* und die sehr verlängerte Spitze des Blattes zu unterscheiden.

Philodendron (Pteromischum) Sonderianum.
Vagina petioli angusta, in geniculum usque producta; lamina obovato-oblonga, basi repentino-contracta, apice subabrupte-acutata, cuspidula brevissimo; petiolum subaequans, venis tenuis-

simis, a venulis (in sicco) exacte non distinctis. Parsocarigera spadicis quam mascula paulo brevior. — Pedunculus dimidium petiolum metiens. Spatha petiolum fulcientem parum superans.

Habit in provincia Minas generales, Brasiliae. (Regnell in Herb. Sonder.)

Anthurium Swartzianum Subscandens. Petioli lamina fol. triplo quadruplo breviores. Lamina fol. oblonga l. lanceolato-oblonga, (9—10 pollices longa, 2 ¼ pollices lata), basin versus sub-arcuate-cuneata, apice acuminata, venis plurimis aperte-patentibus percursa, in pseudoneurum a margine modice remotum anastomosantibus. Pedunculus folio brevior, petiolo triplo et ultra longior. Spatha linearis, reflexa. Spadix longule-stipitatus, cylindricus, subsesqui pollicaris, absque stipite ¼ pollicaris.

Habit in India occidentali (Herb. Swartzii).

Schönbrunn, 10. Juli 1857.

Botanische Notizen aus Griechenland.

Von Dr. X. Landerer.

— Zu den angenehmsten, wohlschmeckendsten Früchten des Landes, die seit einigen Jahren sich in grosser Menge finden und sehr billig sind, so dass der Arme dieselben genießen und für seine Kinder zu kaufen im Stande ist, sind die *Fructus Amygdalarum, Persicarum*, Pflirsche, so wie die Aprikosen, *Prunus Armeniaca* — Βίρσιονά und Ροδάκια genannt. — Wenn nicht während der Blüthezeit Fröste sich ereignen, wodurch ein grosser Theil der zarten Blüten zu Grunde gehen, oder während des Fruchtansatzes starke Winde wehen, wodurch die Früchte abgeschüttelt werden, so sind die Früchte so häufig, dass man die Okk derselben um 20—30 Lepta (2 ½ Pfund = 4 Kreuzer), und die der Pflirsche um 40—50 Lepta — 10 Kreuzer — erkaufen kann. Millionen dieser Früchte kommen auf den Bazar von Athen und werden von da auf alle Ortschaften verführt. Aus diesem Grunde ist es nicht schwer, eine Unzahl von Samen dieser Früchte auf den Strassen zu finden und auflesen zu können, oder auch in den Häusern zu finden, wo viele Kinder oder Menschen zusammenwohnen, und für Nichts zu erhalten oder um einige Lepta einzuhandeln sind. In früheren Jahren wurden diese Samen nicht beachtet, seit einigen Jahren werden jedoch grosse Mengen derselben ausgeführt und nach eingezogenen Nachrichten zur Gewinnung des darin enthaltenen fetten Oeles verwendet, so dass wahrscheinlich das meiste nach dem Oriente gesendete Mandelöl ein solches *Ol. pingue nucleorum Persicarum* und *Pruni Armeniacae* zu nennen ist. Die Rückstände können ebenfalls als *Farina amygdalarum* gelten und als solche verwendet werden, worauf jedoch bei Bereitung von Bädern Rücksicht zu nehmen ist. Vor einiger Zeit ereignete es sich in Athen, dass eine Dame, der gegen ein exanthematisches Leiden Bäder mit Mandelkleie verordnet wurden, und dazu solche von bittern Mandeln oder von Pflirschen und

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische
Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische
Botanische Zeitschrift = Plant Systematics](#)

and Evolution

Jahr/Year: 1857

Band/Volume: 007

Autor(en)/Author(s): Schott Heinrich
Wilhelm

Artikel/Article: Aroideenskizzen. 237-238